

INTERPRETEN

Schneeberger & Bakanic Quartett

Diknu Schneeberger zählt weltweit zu den profiliertesten Gitarristen in der Tradition des Gipsy-Swing. Mit seinem 2007 erschienenen Debütalbum „Rubina“ wurde der damals erst 17-jährige Wiener rasch zum Shooting-Star der Szene und erhielt Einladungen auf große

Bühnen und Festivals, wo er international für Furore sorgte. Durch einen glücklichen Zufall kreuzten sich seine musikalischen Wege mit jenen des österreichischen Akkordeon-Virtuosen

Christian Bakanic. Dieser profilierte sich zunächst ebenfalls in internationalen Jazz-Projekten und klassischen Kammermusikensembles und findet nun auch wieder zur steirischen Harmonika und damit zu seinen volksmusikalischen Wurzeln zurück. Die Basis für die kreativen Höhenflüge der beiden Virtuosen bildet die gleichermaßen eingespielte wie einfühlsame Rhythmusgruppe mit Julian Wohlmuth an der Rhythmusgitarre und Martin Heinze am Kontrabass.



Aviso

MO, 12. JÄN 2026,
18 & 20 Uhr
Stefaniensaal

TSCHAIKOWSKI FÜNF

Ustwolskaja: Suite für Orchester (1956)
Tschaikowski: Sinfonie Nr. 5 in e

Recreation – Das Orchester
Dirigentin: **Nil Venditti**

SO, 8. FEB 2026,
11 & 17 Uhr
Minoritensaal

DIE MOLDAU

Brahms: Akademische Festouvertüre in c
Beethoven: Variationen, WoO 67
Schubert: Allegro in a, „Lebensstürme“ & Rondo in A, D 951
Dvořák: Slawische Tänze
Smetana: Die Moldau

Klavierduo Gugg:
Tereza Gugg-Kalábová & Johannes Gugg, Klavier

.....
Impressum
Steirische Kulturveranstaltungen GmbH,
Sackstraße 17, 8010 Graz
+43.316.825 000 | STYRIARTE.COM

**KLEINE
ZEITUNG**

Meerschein Konzerte

**Eine Konzertreihe aus dem Hause
Styriarte im Minoritensaal**
Graz, Mariahilferplatz 3



**AVANTI,
AVANTI**

SO, 11. JÄN 2026
11, 17 & 19.30 Uhr

AVANTI, AVANTI

Zum Programm

Christian Bakanic (*1980)

PANNONIA

Diknu Schneeberger

ABUNDANCIA

Diknu Schneeberger (*1990)/Martin Spitzer (*1965)

SWING DE VIENNE

Christian Bakanic

VALSE POUR LOUISE

Diknu Schneeberger

AROUND THE LAKE

Christian Bakanic

TANGO DIATONICO

Consuelo Velazquez (1916–2005)

BESAME MUCHO

Diknu Schneeberger

JASMINA

HERZ ENTFLAMMT

Christian Bakanic

RIVER TALES

AVANTI, AVANTI

Schneeberger & Bakanic Quartett:

Diknu Schneeberger, Gitarre

Christian Bakanic, Akkordeon

Julian Wohlmuth, Gitarre

Martin Heinze, Kontrabass

Zwei Virtuosen fusionieren ihre kreativen Kräfte: Der Gipsyjazz-Gitarrist Diknu Schneeberger und der stilistische Tausendsassa am Akkordeon, Christian Bakanic. Ihr gemeinsames Projekt trägt den Titel „Avanti, avanti“ – italienisch für „Los geht's, vorwärts“. Und das titelgebende Stück beschließt auch das Programm: Ein rasanter Polka-Ritt mit galoppierenden Soli, mit denen die Musiker zu neuen Ufern aufbrechen. Zugleich eine Einladung an das Publikum, den neuen, ereignisreichen Pfaden von Bakanic und Schneeberger nachzuspüren und ihren spannenden und berührenden Geschichten zu lauschen.

Insgesamt sind es elf Stücke – davon fünf von Bakanic, fünf von Schneeberger –, die in diesem Programm vereint sind und von erhellenen Momenten, den eigenen Wurzeln und fernen Abenteuern erzählen. Spanisches Lokalkolorit mit Anklängen an südamerikanischen Tango gibt es etwa in Schneebergers „Abundancia“. Elegisch geht es in Bakanics „River Tales“ zur Sache. Hier schimmert auch genuin österreichische Volksmusik durch – und das liegt nicht zuletzt am Instrument, zu dem Bakanic greift: der Steirischen Harmonika.

„Das ist mein erstes Instrument, ich komme ja eigentlich aus der Volksmusik“, schildert Bakanic. „Da hat sich auch einiges getan im Instrumentenbau. Der Klang der Steirischen ist nicht mehr so grob, aber immer noch so speziell und unmittelbar, dass er direkt ins Herz geht.“ Nicht nur „River Tales“, auch Bakanics Kompositionen „Avanti, Avanti“ und ganz besonders „Pannonia“ sind vom Klangbild dieses diatonischen Instruments geprägt. „Da beschreibe ich die Landschaft, aus der ich komme“, erzählt der Südburgenländer. „Die Alpenausläufer, dann sieht man von dem Hügel, auf dem ich aufgewachsen bin, auf die pannonische Tiefebene bis nach Ungarn. Und ich finde, das hat eine spezielle Stimmung, die, wie ich glaube, das Lied ganz gut trifft: Warme Akkorde, warmer Sommer, ein bisschen die Kühle der Alpen noch im Rücken – das ist für mich Pannonia.“

Hinsichtlich des Blicks auf die eigenen Wurzeln gibt es auch eine Entsprechung bei den Kompositionen von Diknu

Schneeberger: „Swing de Vienne“. Hier offenbaren sich die musiktraditionellen Ursprünge des Gitarristen. Schneeberger, der aus einer Sinti-Familie stammt, spinnt in dieser Nummer eine improvisierte Melodie vom Urvater des Gipsyjazz und ebenfalls Sinti-Volksgruppenangehörigen Django Reinhart weiter. Die heitere Nummer hat Schneeberger vor längerer Zeit gemeinsam mit seinem ehemaligen Gitarrenlehrer, Mentor und Rhythmusgitarristen geschrieben. Schneeberger hat der Komposition mit einem neuen Swing-Feeling nun im wahrsten Sinne neuen Schwung verpasst, zu dem Schneeberger und Bakanic in einen angeregten musikalischen Dialog treten.

Solche Dialoge gelingen freilich nur mit einer eingespielten Rhythmusgruppe, und auch die ist in diesem Quartett von Exzellenz geprägt: Mit Julian Wohlmuth liefert ein versierter Rhythmusgitarrist eine variantenreiche und ausgeklügelte Begleitung. Der Kontrabassist Martin Heinze, sowohl im Jazz als auch in der Klassik ausgebildet, liefert ein grooviges Fundament und greift gelegentlich sogar zum Bogen. „Ich baue sehr auf sie“, bekräftigt Diknu Schneeberger, „Wir sind eine Band, niemand ist austauschbar. Martin und Julian sind vollwertige Mitglieder und bringen sich bei den Arrangements und der Albumproduktion gernauso ein.“

Heiß her geht es auch in Schneebergers Stück „Herz entflammt“. Mit einem funkigen Riff samt Backbeat bringt er in der Komposition jenes Gefühl zum Ausdruck, das ihn bei der Geburt seines Sohnes übermannt hat: „Mein Herz hat sich so gefühlt, als ob ich wieder ein Kind gewesen wäre, diese Frische, dieser Quell von Leben, dieses Unschuldige.“ Und noch eine weitere Nummer ist dem Nachwuchs gewidmet: Für seine Tochter hat Bakanic „Valse pour Louise“ geschrieben. Der Musette-Walzer ist von einer liebevollen Melodie geprägt, die eine gute Portion „Joie de vivre“, die sprichwörtliche französische Lebenslust, aufkommen lässt.

Ein ausgeprägter Sinn für Phrasierung, fein auf die Saiteninstrumente abgestimmte Registrierungen, die Bakanic am Akkordeon wählt; verspielte Ornamente, leuchtende und präzise gesetzte Flageolettöne und singende Bluenotes von Schneeberger – all das macht das Quartett einzigartig.

Marie-Theres Himmller